

## Kiewer Wahlkommission möchte Stimmkäufe vermeiden

**22.05.2008**

Die Kiewer Wahlkommission ruft die Wähler dazu auf nicht mit Hilfe von Videokameras oder Mobiltelefonen die Resultate ihrer Stimmabgabe festzuhalten, um Versuchen des Stimmkaufes vorzubeugen.

Die Kiewer Wahlkommission ruft die Wähler dazu auf nicht mit Hilfe von Videokameras oder Mobiltelefonen die Resultate ihrer Stimmabgabe festzuhalten, um Versuchen des Stimmkaufes vorzubeugen.

Einzelheiten erzählten den Journalisten die Vorsitzende der Wahlkommission, Galina Bilyk, und die Juristin der Kommission Natalja Masur.

“Wir richten unsere Aufmerksamkeit darauf, dass die Wähler während der Abstimmung Videokameras und Telefone nicht benutzen, um festzuhalten, für wen und welche politische Partei sie gestimmt haben und diese Aufnahmen dann den Auftraggebern übergeben.”, sagte Masur.

Ihren Worten nach, stellt dies Wählerkauf dar und die Organisatoren des Kaufes können zur Rechenschaft gezogen werden.

Bilyk ihrerseits rief die Kiewer dazu auf an den Wahlen teilzunehmen und sehr aufmerksam die Wahlscheine vor der Stimmabgabe zu studieren. Außerdem teilte sie mit, dass am 25. Mai die Wahlkommission ununterbrochen tagen wird und erst nach der Feststellung der Wahlresultate die Arbeit beenden wird.

Bilyk merkte ebenfalls an, dass die Wahlkommission eine elektronische Stimmauszählung umsetzen wird und die Daten im Pressezentrum in der Kiewer Stadtverwaltung veröffentlichen wird. Ihrer Meinung nach, werden die ersten Daten aus den Wahlkreisen gegen 5:00 Uhr Morgens Kiewer Zeit am 26. Mai eintreffen.

Gemeinsam damit, drückte die Leiterin der hauptstädtischen Wahlkommission ihre Hoffnung aus, dass die Kommission die Wahlresultate in kürzester Zeit feststellen wird.

Am 19. Mai erklärte der kommissarische Leiter des Sicherheitsdienstes, Walentin Naliwajtschenko, dass der Dienst 35 Fälle von Wählerstimmenkauf dokumentiert hat und das Schema des Wählerkaufes des Namens “Babylon” aufgedeckt hat, welches von russischen Politechnologen ausgearbeitet wurde. (sic!, sic!, sic!, das steht da wirklich, der Übersetzer .... :-))

Am 20. Mai informierte die Leiterin des Pressezentums des Sicherheitsdienstes der Ukraine, Safonowa, darüber, dass im Laufe der letzten Zeit der Sicherheitsdienst die Organisation der Anwendung der Technologie “Babylon” in den Desjnasker und Dneprowsker Kreisen der Hauptstadt verhindert hat. (s.o.)

Der Sicherheitsdienst, das Innenministerium und die Kiewer Staatsanwaltschaft bildeten 48 operative Aufklärungsgruppen für die Aufdeckung und die Dokumentation von Versuchen und faktischen Wählerkäufen während der Vorwahlkampagne in Kiew. Der Sicherheitsdienst vermutet, dass hinter den Käufen von Kiewern [Medwedtschuk](#) steht.

Quelle: [Korrespondent.net](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 350

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.